

Rundbrief

September

Oktober

November 2023



Liebe Vereinsmitglieder,

die seit dem 28. Dezember letzten Jahres aktive Homepage des Geschichtsvereins www.geschichtsverein-muelheim.ruhr wird von sehr vielen geschichtsinteressierten Menschen in Mülheim und weit darüber hinaus genutzt.

Bis zum 15. Mai dieses Jahres wurden über 20.000 Seiten unter dieser Adresse besucht. Das ist ein für unmöglich gehaltener Zuspruch, der uns ermutigt, dieses Angebot zu erweitern.

Für unsere Mitglieder planen wir eine zusätzliche persönliche Seite, die komfortabel und benutzerfreundlich gestaltet, bequem von mobilem Endgerät (Smartphone) oder Tablet und von Laptop und PC nutzbar sein wird. Alle Mitglieder sind ab Oktober eingeladen, ihre Adressdaten und Mitgliedschaft selbst zu verwalten. Darüber hinaus wird es eine interne Diskussionsplattform geben, um sich über bestimmte Themen intern auszutauschen.

Zudem sind Ihre Daten in diesem Bereich entsprechend der Datenschutzgrundverordnung rechtssicher geschützt, siehe <https://www.geschichtsverein-muelheim.ruhr/datenschutz/>.

Einige wenige Vereinsmitglieder erhalten den Rundbrief noch per Post. Neben dem zeitlichen Aufwand, der ehrenamtlich für Layout, Druck und Versand geleistet wird, sind dafür steigende finanzielle Mittel durch den Geschichtsverein aufzuwenden. Mittel, die für andere Aufgaben im Rahmen der Vereinsverwaltung benötigt werden.

Das Einsparen von Papier ist zudem ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, ein Beitrag, den der Geschichtsverein leisten möchte. Daher beabsichtigen wir, bis auf begründete Ausnahmen, den Postversand des Rundbriefes im Laufe des kommenden Jahres spätestens bis zum 30. September 2024 einzustellen.

Die E-Mail ist heute ein wichtigstes Format für die Kommunikation auch in einem Verein. Zum einen gilt sie als schnellster Weg für den Informationsaus-

tausch und gleichzeitig auch als sehr einfach. Eine aktive bzw. gültige persönliche E-Mail-Adresse ist Voraussetzung für uns, um mit Ihnen in Verbindung zu treten, so wie Sie es bei anderen Unternehmen und Services auch kennen.

Die Einrichtung und Bereitstellung der Vereinssoftware geht noch weiter, sie vereinfacht zum Beispiel die Mitgliederverwaltung, vor allem unter Berücksichtigung des jährlichen Beitragseinzugs. Buchführung und Spendenverwaltung, Datenbereitstellung für den Nachweis der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt und einiges andere mehr, vereinfachen die ehrenamtliche Vereinsarbeit enorm. Dies als wichtiger Hinweis an diejenigen, die sich in der Vereins- und Vorstandsarbeit zukünftig engagieren möchten.

Bitte unterstützen Sie die Vereinsarbeit und teilen Sie uns ihre E-Mail-Adresse mit. Sofern Sie noch über keine eigene elektronische Adresse (E-Mail) verfügen, unterstützen wir Sie gerne bei der Einrichtung einer solchen.

Sie haben weitere Fragen? Diese beantworten wir auch gerne in einem persönlichen Gespräch. Kontaktdaten siehe Infoteil auf der letzten Seite.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand



„Deutsche, kauft nicht bei Juden!“

Die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte der Judenverfolgung in Mülheim an der Ruhr

Erinnerungsprojekt „1933 bis 2023: Machtergreifung vor 90 Jahren“

Donnerstag, **14. September 2023** um **18 Uhr**, ein Vortrag von Dr. Thomas Emons, Historiker und Journalist, Vortragssaal Haus der Stadtgeschichte.

Ein städtischer Auftragsboykott gegen jüdisch geführte Unternehmen gehörte zu den ersten politischen Beschlüssen, die die neue Ratsmehrheit aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der Deutschnationalen Volkspartei am 30. März 1933 beschlossen. Zwei Tage später initiierten die Nationalsozialisten auch in Mülheim unter dem Motto: „Deutsche, kauft nicht bei Juden!“ einen Konsumentenboykott gegen Geschäfte jüdischer Inhaber. Dem Kaufboykott sollte später die sogenannte Arisierung von Unternehmen jüdischer Unternehmen folgen. Von dieser Enteignung jüdischer Unternehmer und Geschäftsleute

profitierten ihre nichtjüdischen Nachbarn und Mitbewerber, die auch zuschauten, als ihre Nachbarn und Kollegen ab 1941 in Judenhäusern interniert und anschließend in Konzentrationslager deportiert wurden, um dort ermordet zu werden. Der Auftrags- und Kaufboykott gegen Geschäfte und Unternehmen jüdischer Inhaber war die erste konkrete Verfolgungsmaßnahme der Nationalsozialisten, die im Januar 1942 in den Beschluss der Wannsee-Konferenz mündete, jüdisches Leben in Europa auszulöschen. Unter den Holocaust-Opfern waren am Ende auch 270 Mülheimerinnen und Mülheimer.

Die Abtei Hamborn in Duisburg

„Bei der Muße soll nicht etwa trübes Nichtstun locken, sondern das Erforschen und Auffinden der Wahrheit.“ So ein Zitat v. Augustinus Aurelius (354 - 430), Bischof von Hippo, Philosoph. Der Vater der Ordensregel an denen sich auch der Prämonstratenser-Orden orientiert.

Im Jahre 1136 schenkte der Edle Gerhard von Hochstaden seinen Hamborner Besitz dem Kölner Erzbischof mit der Auflage, dort ein Kloster der Prämonstratenser zu errichten. Die ersten Ordensleute kamen aus dem Kloster Steinfeld in der Eifel. Die Weihe der Hamborner Klosteranlage erfolgte am 1. Mai 1170 durch den Erzbischof von Köln und schon bald darauf wurde das Kloster zur Abtei erhoben.

In der Folgezeit führten Kriegseinwirkungen immer wieder zu Beschädigungen von Kirche und Kloster. Nach der Besetzung des Rheinlandes durch französische Truppen ließ die von Napoleon eingesetzte Regierung unter der Leitung seines Schwagers Joachim Murat im Jahre 1806 auch dieses Kloster wie nahezu alle anderen säkularisieren. Während die Klostergebäude und die Klostergüter an den Staat fielen, blieb die Abteikirche der Hamborner Bevölkerung als Pfarrkirche erhalten. Die Chorherren jedoch wurden gezwungen, ihr Kloster zu verlassen und damit endete das gemeinsame Leben nach 670 Jahren.

Am 24. August 1959 wurde das neue Kloster der Prämonstratenser in Hamborn gegründet. Der Bischof von Essen übertrug den Prämonstratensern bereits 1959 die Seelsorge in der Pfarrei St. Johann mit Krankenhaus und Schulen.

Quelle: <https://abtei-hamborn.de>

Der Mülheimer Geschichtsverein hat Gelegenheit, die Abtei Hamborn am **19. September 2023**, um **18 Uhr**, zu besuchen. Unser Vereinsmitglied Pater Oliver wird uns durch die Abtei sowie die Abteikirche Propstei St. Johann, deren romanischer Kirchturm in Teilen aus der Zeit vor der Klostergründung 1136 stammt,

führen. Wir hören die Geschichte des Prämonstratenser-Ordens sowie sein Wirken in heutiger Zeit. Die Brüder des Ordens sind in verschiedensten sozialen Bereichen und Gewerken aktiv.

Treffpunkt **17.45 Uhr vor dem Kirchturm**, Abtei Hamborn, An der Abtei 4-6, 47166 Duisburg. Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei, der Hut geht rum.

Die Spenden gehen an das Projekt „*Lebenswert Rat und Tat für Bedürftige*“. Die allgemeine soziale Beratung richtet sich an alle Menschen unabhängig von Konfession, Alter, Herkunft im Raum Duisburg. **Anmeldung siehe letzte Seite.**

Anreise mit dem PKW, Navi Abteistraße 4-6, 47166 Duisburg, Parkplätze stehen in der Umgebung zur Verfügung. Fahrgemeinschaften sind wünschenswert.

Anreise mit dem ÖPNV, ab Mülheim mit der Linie 901 bis Haltestelle Hamborn Rathaus, von hier Fußweg ca. 550 m.

Mit DNA-Tests zum „richtigen“ Stammbaum

Donnerstag, **28. September 2023**, um **18 Uhr** Vortrag von Dr. Sándor Rolf Krause, www.genealogiemuseum.de, Vortragssaal Haus der Stadtgeschichte.

Anhand von Standesamtsregistern, Kirchenbüchern und alten Urkunden und Akten hat der Historiker Sándor Krause die genealogischen Verflechtungen zahlreicher Mülheimer Familien ermittelt. Nun hat er versucht, mit Hilfe des recht neuen Forschungsfelds der DNA-Genealogie zusätzliche Erkenntnisse zu gewinnen, und ist dabei einem dunklen Familiengeheimnis auf die Spur gekommen.

Begleiten Sie ihn auf eine spannende Zeitreise, bei der die Geschichte seiner eigenen Familie auf vielfältige Art und Weise auch mit der jüngeren deutschen Geschichte verwoben ist!

Im Jahr 2020 hat's nicht sollen sein, daher freuen wir uns sehr über Ihr Interesse und die Rückmeldungen auf die Abfrage im letzten Rundbrief:

Indian Summer mit Hermann und Stephan

900-50-13 - Das sind nicht die Maße eines neuen Museumsobjektes, sondern die Eckdaten unserer Tagesexkursion. Am **13. Oktober 2023** geht's per Reisebus zu zwei geschichtsträchtigen Orten in den offiziellen dritten Landesteil von Nordrhein-Westfalen: Lippe. Die oft unterschätzen und als geizig geltenden Lipper:innen feiern in diesem Jahr zwei Jubiläen: 900 Jahre Lippe und 50 Jahre Kreis Lippe.

Auf zum Hermannsdenkmal, der Titel so mancher Klassenfahrt, wer erinnert sich nicht gerne an die Fahrten durch den Teutoburger Wald. Mit dem Hermannsdenkmal in der Nähe von Detmold steht hier eines der bekanntesten Denkmale Deutschlands. Es wurde zwischen 1838 und 1875 nach Entwürfen von Ernst von Bandel erbaut und am 16. August 1875 eingeweiht. Die Gesamthöhe von mehr als 53 Metern lässt den Hermann schon von weitem erkennen. Er erinnert an die Schlacht des Feldherrn Arminius vor 2000 Jahren.

Tauchen Sie beim Besuch des Hermannsdenkmals, einer Führung durch das Fürstliche Residenzschloss, welches im 16. Jahrhundert erbaut, direkt am Innenstadtrand liegt und der Wohnsitz des Adelsgeschlechts zur Lippe ist, dessen Geschichte aktuell Stephan Prinz zur Lippe lenkt, in die Geschichte Lippes und der Weserrenaissance ein.

Ein Bummel durch die Detmolder Innenstadt, überrascht mit mehr als 700 Baudenkmäler, die das in den Weltkriegen verschonte Stadtbild Detmolds prägen.

Weitere Infos

Freitag, **13. Oktober 2023, Abfahrt um 8 Uhr** ab Parkplatz Bergstraße (neben Stadthalle), 45479 Mülheim an der Ruhr. Rückfahrt ab Detmold ca. 17.30 Uhr.

Kosten für die Tagesexkursion (Busfahrt ab Mülheim, Eintritt, Führungen und Trinkgelder) für Mitglieder 45 Euro, Nicht -oder Noch-Nichtmitglieder 50 Euro. Den Betrag überweisen Sie bitte bis zum **6. Oktober 2023** auf das Konto des Geschichtsvereins. **Anmeldung sowie Überweisungsdaten siehe letzte Seite.**

Mülheims mittelalterliche Anfänge

Ein Überblick

Donnerstag, **26. Oktober 2023**, um **18 Uhr** Vortrag von Dr. Stefan Pätzold, Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr, Vortragsaal im Haus der Stadtgeschichte.

Am 28. Januar 1808 bestellte Großherzog Joachim Murat, der Schwager Kaiser Napoleons, per Dekret 20 Mülheimer zu Munizipalitätsräten, die sich am 18. Februar 1808 zur ersten Sitzung des Munizipalitätsrats trafen. Dieser Tag gilt als das Datum der Mülheimer Stadtwerdung. Einen kontinuierlich besiedelten Ort namens Mülheim gab es schon viel länger. Er hatte sich während des Mittelalters und der frühen Neuzeit von einer Ansammlung von Höfen zu einem Dorf entwickelt. Die Siedlung erwuchs auf einer Anhöhe, die unter den bäuerlichen Streusiedlungen des ihn umgebenden Raums buchstäblich hervorragte. Von den natürlichen Voraussetzungen für diese Entwicklung, den ältesten Erwähnungen des Orts und den wichtigsten Siedlungskernen im Mülheimer Raum berichtet anschaulich dieser Vortrag.

110 Jahre Peter Behrens, Architektur und Geschichte

Die Ausstellung „110 Jahre Behrensbau. Architektur und Geschichte“ nimmt am historischen Ort das Bauwerk, seinen Architekten Peter Behrens und den Mannesmann-Konzern in den Blick.

Führung durch die Ausstellung am **4. November 2023 um 11 Uhr**.

Ende des 19. Jahrhunderts befinden sich Wirtschaft, Kunst und Architektur auf dem Sprung in die Moderne. Der Künstler Peter Behrens entwickelt sich zu einem Vordenker neuer Architektur und Gestaltung; die Brüder Mannesmann erfinden ein revolutionäres Verfahren zur Produktion nahtloser Stahlrohre. Sie ebnen ihrem Unternehmen den Weg zu einem Weltkonzern.

Im Dezember 1912 bezieht die Mannesmannröhren-Werke AG den Behrensbau als neue Zentrale. Zu diesem Zeitpunkt ist das Bürogebäude eines der modernsten in Deutschland. Die Architektur ist wegweisend und flexibel, sie schafft Raum für eine Arbeitswelt im Wandel.

Die Ausstellung zeigt den Weg des größten deutschen Röhrenproduzenten Mannesmann von der Gründung des Unternehmens bis zur Übernahmeschlacht mit Vodafone im Jahr 2000. Fotos, Skizzen und Designobjekte veranschaulichen außerdem den Werdegang von Peter Behrens, der den Verwaltungssitz für die Mannesmannröhren-Werke entwirft.

Ausgewählte Objekte und historische Dokumente zeigen, wie der Behrensbau immer wieder zum politischen Schauplatz wird: 1923 besetzen französische Soldaten Teile des Gebäudes und nach dem Zweiten Weltkrieg nutzt es die britische Militärregierung als Hauptsitz, bevor im Sommer 1946 die erste nordrhein-westfälische Landesregierung einzieht.

Schließlich wirft die Ausstellung einen Blick in die Zukunft des Behrensbaus: Das Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen wird das Gebäude künftig als zeithistorisches Museum nutzen.

Quelle <https://www.hdg nrw.de/ausstellungen/110-jahre-behrens-bau>

Weitere Infos

Treffpunkt **10.45 Uhr Eingang Behrensbau/Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen, Mannesmannufer 2, 40213 Düsseldorf**. Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei. **Anmeldung siehe letzte Seite**.

Anreise mit dem PKW, Navi Mannesmannufer 2, 40213 Düsseldorf, Parkhäuser, -tiefgaragen stehen in der Umgebung zur Verfügung.

Anreise mit dem ÖPNV, ab Mülheim Hbf bis Düsseldorf Hbf, weiter mit z. B. U71/⇒ Benrath, Ausstieg Benrather Straße. (Gemeinsame Fahrt mit dem ÖPNV ist angedacht)

Der Architekt Hans Großmann (1879-1949) in Mülheim an der Ruhr

Donnerstag, **30. November 2023**, um **18 Uhr** Vortrag von Dr. Monika von Alemann-Schwartz, Vortragssaal Haus der Stadtgeschichte.

Rathaus, Stadthalle, Altenhof, Klarahaus, zwei Wasserkraftwerke, soziale Bauten, Siedlungen und Geschäftshäuser: Mit einer Vielfalt stadtbildprägender Bauten verewigte sich der Architekt Hans Großmann in Mülheim. Seine guten Beziehungen zur Stadtspitze, zu Oberbürgermeister Paul Lembke und Oberbaurat Arthur Brocke, waren förderlich. Nach 1933 arrangierte er sich mit den neuen Machthabern, wurde 1941 zum Stadtrat gewählt, von Speer gefördert und von Hitler mehrfach zur Teilnahme an Wettbewerben aufgefordert. Seine späten Entwürfe passten sich nahtlos dem politischen Kulturbruch an.

Die Reihe zur Mülheimer Geschichte organisiert das Team des Stadtarchivs Mülheim an der Ruhr und findet in Kooperation mit dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. statt.

Der Eintritt ist wie immer für alle Vorträge sowie Ausstellungen im Haus der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37, 45470 Mülheim an der Ruhr, frei.



Foto BFis.

Allgemeine Teilnahmebedingungen und Hinweise

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins erfolgt auf eigene Gefahr der Teilnehmenden. Gegenüber dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. den Referent:innen und Reiseleiter:innen sind Schadensersatzansprüche der Teilnehmenden, z.B. bei Verletzungen, Unfällen (eigene oder durch Dritte verschuldet), Verluste, Diebstahl und Beschädigungen von Gegenständen, ausgeschlossen.

Im Rahmen unserer Veranstaltungen können Foto-/Film und Tonaufnahmen gemacht werden. Die Aufnahmen dienen ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Veranstaltungsdokumentation des Vereins.

Anmeldung zu Führungen und Exkursionen gerne ab sofort unter
Mobil /WhatsApp 0176 9635 6266
E-Mail anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr.

Dr. Ursula Hilberath

Vorsitzende

ursula.hilberath@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Margarete Wietelmann

stellv. Vorsitzende

margarete.wietelmann@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Beate Fischer

Schriftführerin

beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Friedrich Wilhelm von Gehlen

Rechnungsführer

wilhelm.von.gehlen@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

Postfach 14 01 44 · 45441 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208 / 3019420 AB

E-Mail: info@geschichtsverein-muelheim.ruhr · redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr
anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Internet: www.geschichtsverein-muelheim.ruhr ·  [geschichte_mhruhr](https://www.instagram.com/geschichte_mhruhr)

Jahresbeitrag 20 €

Sparkasse Mülheim an der Ruhr

IBAN DE 98 3625 0000 0300 0961 58 · BIC SPMHDE3EXXX